

Mehr Südanflüge über Passwang

EuroAirport stellt wegen Bise vermehrt auf ILS-34-Betrieb um

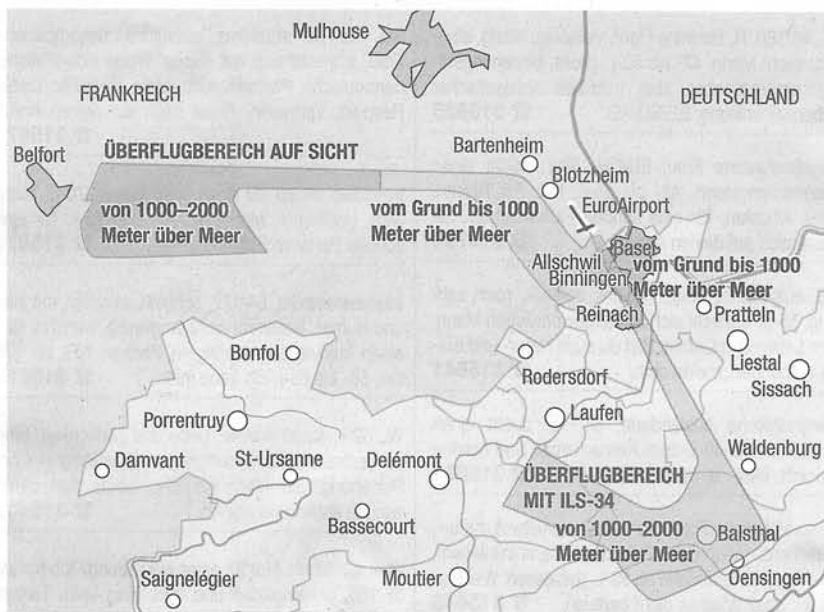
ANDREAS HIRSBRUNNER

In den letzten Tagen landeten erstmals gehäuft Flugzeuge radar-gelenkt vom Passwang her auf dem Flughafen Basel-Mulhouse. Das freut nicht alle, doch fallen die Reaktionen bis jetzt moderat aus.

Manch einer ist in den letzten Tagen zwischen Passwang und Binningen ins Staunen geraten: Da bewegte sich plötzlich im Fünf-Minuten-Takt Flugzeug um Flugzeug im Sinkanflug in Richtung EuroAirport über die Köpfe, wo früher kaum welche auszumachen waren. Die Erklärung für die neue Anflugschneise heisst ILS-34. Dabei werden anliegende Maschinen mittels Radar vom Passwang her auf die Piste 34 des Flughafens geführt. Dieses System ersetzt seit Ende Dezember die früheren Südanflüge auf Sicht, bei denen die Flugzeuge einen viel engeren Bogen über das Elsass und Teile des Unterbalsbiets flogen (die baz berichtete).

NORDWIND IST SCHULD. ILS-34 tritt in Kraft, sobald der Nordwind auf dem Flughafen fünf Knoten (knapp zehn Stundenkilometer) oder stärker ist. Das heisst, dass das Normalregime – Start Richtung Süden, Landung von Norden her – gekehrt wird. Dies, weil Flugzeuge beim Starten und Landen einen Widerstand brauchen, wie EuroAirport-Mediensprecherin Vivienne Gaskell erklärt. Da die Bise im Januar kaum wehte, erfolgten nur 58 Landungen von Süden her.

In der ersten Februarhälfte verdoppelte sich nun diese Zahl – der Flughafen registrierte mehr Nordwind. Bis gestern flogen gemäss den Zahlen des EuroAirports insgesamt 112 Flugzeuge den Flughafen von Richtung Passwang her an, und zwar alle zwischen dem 6. und dem 14. Februar. Das waren an den betroffenen sechs Tagen etwas mehr als 20 Prozent aller Instrumentenlandungen – ein Zustand, der gemäss einer Vereinbarung zwischen Frankreich und der Schweiz längerfristig nicht haltbar wäre. Die Anzahl Südanflüge werden jeweils Ende Monat auf der Website des Flughafens veröffentlicht.



ILS-34-Anflug. Immer mehr Flugzeuge fliegen den EuroAirport von Süden her an. Sie werden vom Passwang über Binningen auf die Piste 34 geleitet. Grafik Rebekka Heeb

Weil sie den Flughafen-Daten aber offenbar nicht ganz trauen, wollen nun mehrere Gemeinden eigene Lärmmessungen vornehmen. Vorreiter dabei ist Binningen, das seine Aufnahmegeräte bereits im Dezember auf dem auf dem Westplateau stehenden Meiriacker-Schulhaus montiert hat. Die Daten werden vom Deutschen Fluglärmdienst aufgezeichnet und können unter der Internetadresse www.dfld.de, Rubrik Lärmmessungen, abgerufen werden. Sie zeigen eine Fülle von Informationen von Tagesgrafiken über die momentanen

Windverhältnisse auf dem Flughafen bis hin zu den Monatsstatistiken.

70 DEZIBEL. Die zuständige Gemeinderätin Agathe Schuler hält sich im Moment noch mit einer Beurteilung des neuen Südanflug-Regimes zurück: «Es ist zu früh, etwas über die Lärmbelastung zu sagen.» Sie habe aber in den letzten Tagen «vereinzelte» Rückmeldungen auf die gehäuften Südanflüge aus der Bevölkerung erhalten, sagt Schuler. Die Binninger Messwerte wei-

sen für Flugzeuge, die sich auf dem Südanflug befinden, Lärmwerte um die 70 Dezibel aus. Ähnlich zurückhaltend äussert sich auch Samuel Vogt. Der ehemalige Lauwiler Gemeindepräsident, der einst den Widerstand der Gemeinden im hinteren Baselbiet gegen ILS-34 koordinierte, sagt: «Im Moment stören mich die Flugzeuge nicht. Aber wenn es wärmer wird und man draussen sitzt, könnte es anders aussehen.»

Während der baz mehrere Personen bekannt sind, denen die neue Lärmquelle in einem grossenteils ruhigen Gebiet schon jetzt alles andere als Freude bereitet, ist man auf dem von der Zivilisation abseits gelegenen Vogelberg fast schon begeistert ob dem «neuen» Geräusch: Zumindest die Wirtin des dortigen Restaurants, Maya Baumann, stört sich nicht an dem Flugverkehr: «Wir merken sehr wohl, dass viele Flugzeuge direkt über uns fliegen. Aber mich stören sie nicht, ich finde das interessant.»

> www.euroairport.com